

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

ZEIT CHANCEN SPEZIAL Weiterbildung & Berufsbegleitend studieren, GEFRAGT

Fern und doch so nah

GEFRAGT

Julian Hans

Sozialkompetenz durch ein Fernstudium, wie soll denn das bitte funktionieren?

Natürlich lernt man den Umgang mit Menschen nicht allein aus Büchern. Die Studienbriefe schaffen nur die Grundlage für den nächsten Schritt: Die Teilnehmer sollen das theoretische Wissen nutzen, um sich selbst besser zu verstehen. Während der Präsenzphasen an vier Wochenenden im Semester üben sie dann, diese Erkenntnis umzusetzen.

Wie laufen solche Übungen ab?

Zum Beispiel stellen wir in Rollenspielen bestimmte Situationen nach. Ein Mitarbeiter ist mit einem Projekt im Verzug, sein Vorgesetzter muss ihn zur Rede stellen. Natürlich hat der Mitarbeiter viele gute Gründe, warum es länger dauert. Zwei Teilnehmer schlüpfen

in die Rollen, und jeder muss versuchen, seine Interessen durchzusetzen. Am Ende reflektiert die Gruppe, wie das Gespräch gelaufen ist.

Kann das echte Konflikte ersetzen? Die Teilnehmer kennen sich doch kaum!

Die meisten machen das Studium neben dem Beruf. Wir laden sie dazu ein, Konflikte von ihrer Arbeitsstelle mitzubringen und zum Gegenstand der Betrachtung zu machen. Dabei kann es sogar ein Vorteil sein, dass die Beteiligten kaum etwas miteinander zu tun haben. So kann man Dinge machen, die auf einem Seminar in einem Unternehmen unmöglich wären, weil jeder Angst hätte, zum Gespött des Flurfunks zu werden.

Wer belegt denn den Fernstudiengang?

Viele Ingenieure, die fachlich so qualifiziert sind, dass sie irgendwann in Führungspositionen kommen. Dort werden sie dann plötzlich mit Aufgaben konfrontiert, für die sie nie ausgebildet wurden; sie müssen Mitarbeiter motivieren, ein Team zusammenhalten, Konflikte beilegen. Dafür holen sie sich dann in zwei Semestern ihr Handwerkszeug im berufsbegleitenden Studium.

+

Interview: Julian Hans

Werner Nothdurft leitet den Studiengang Sozialkompetenz bei der Zentralstelle für Fernstudien an Hochschulen